



# Presse- mitteilung

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-2225

FAX +49 (0)30 18441-1245

INTERNET [www.bundesgesundheitsministerium.de](http://www.bundesgesundheitsministerium.de)

E-MAIL [pressestelle@bmg.bund.de](mailto:pressestelle@bmg.bund.de)

Berlin, 6. Februar

Nr. 8

## **Mädchen und Frauen vor Genitalverstümmelung schützen**

Der Internationale Tag „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“ setzt bundesweit ein Zeichen gegen diese schweren Menschenrechtsverletzungen an Mädchen und Frauen. Allein in Deutschland leben rund 18.000 Opfer von Genitalverstümmelungen.

Anlässlich des heutigen Tages sagte die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, **Annette Widmann-Mauz**, MdB: „Wir müssen die körperliche Unversehrtheit der Mädchen und Frauen schützen – hierzulande und anderswo. Dazu gehört, dass Mädchen und Frauen wissen, welche Rechte sie haben und wie sie diese einfordern können. Ihre Stärkung ist die wichtigste Maßnahme, um diese grausamen Praktiken zu stoppen.“ Die in Folge der Genitalverstümmelung auftretenden physischen und psychischen Schäden beeinträchtigen die Mädchen und Frauen auf Lebenszeit. Unser Gesundheitssystem lässt sie nicht allein und übernimmt die notwendigen Behandlungskosten. Neben der reinen Kostenübernahme ist aber ein sensibler Umgang mit den Patientinnen und ihrem Schicksal notwendig. „Deshalb ist es wichtig“, so **Annette Widmann-Mauz**, „dass Ärztinnen und Ärzte gut informiert und sensibel mit der besonderen Situation

umgehen.“ Das Bundesministerium für Gesundheit setzt sich daher auch weiterhin gemeinsam mit der Ärzteschaft für eine bessere Aufklärung, Information und Sensibilisierung ein. Das vorrangige Ziel muss es dabei sein, Genitalverstümmelungen zu verhindern.